

Spatenstich zum Serviten-Kloster

... in Buer eröffnete dritten Abschnitt der Geschichte der Serviten In Deutschland / Heute Baubeginn

Buer. Der Prior der Serviten-Niederlassung in Buer eröffnete gestern Abend die Feierstunde aus Anlass des "ersten Spatenstiches" zum Klosterbau in Buer. Er begrüßte unter den Anwesenden besonders herzlich die Geistlichen, an ihrer Spitze Probst Lange, die Mitglieder des Kirchenvorstandes von St. Urbanus, Herrn Holz als Vorsitzenden des Kirchbauvereins Maria Himmelfahrt, die Mitglieder des Servitenbauvereins, den Dirigenten des Kirchenchores, Schaut, und die Vertreter der kirchlichen Vereine von Maria Himmelfahrt.

"Mit dankerfülltem Herzen", sagte der Pater Prior, schauen wir heute zum Himmel und geloben Gott, nach Kräften die Aufgabe zu erfüllen, zu der er uns nach Buer berufen hat. "Sein Dank galt Bischof Michael von Münster dafür, daß er die Serviten nach Buer gerufen hat mit dem Wunsch, von hier aus die Marienverehrung zu fördern. Besondere Dankesworte fand er auch für die Mutterkirche St. Urbanus und für alle, die mit Rat und Tat bei den Vorarbeiten geholfen haben und im stillen große und kleine Bausteine gestiftet haben.

Mit dem Spatenstich beginnt der dritte Abschnitt in der Geschichte der Serviten auf deutschem Boden, sagte der Pater Prior weiter. Der erste Abschnitt ging von 1257 bis zur Reformation. Noch zu Lebzeiten der heiligen Stifter kamen die ersten Serviten nach Deutschland und gründeten im Laufe der folgenden Jahrhunderte etwa 30 Niederlassungen, u. a. in Halle, Nordhausen, Halberstadt und Erfurt. Eine weitere Reihe von Niederlassungen entstand in Böhmen und im Raum von Koblenz. Der zweite Abschnitt der Servitengeschichte in Deutschland ist gekennzeichnet durch die Klostergründungen im 17. Jahrhundert in Rheinbach und Kreuzberg bei Bonn. Napoleon säkularisierte die Klöster, und ab 1802 waren die Serviten in Deutschland nicht mehr vertreten. Im Marienjahr 1954 kamen sie zurück, und nun begann mit dem gestrigen Spatenstich der dritte Abschnitt in der Geschichte der deutschen Serviten.

Ein "Ave Marla". mit dem der Pater Prior Gottes Segen auf das beginnende Werk und auf alle Arbeiter und Unternehmer, die an diesem Bau schaffen werden, herabwünschte, leitete zum ersten Spatenstich über. Der Pater führte ihn aus. Propst Lange, die anderen Geistlichen, Vertreter der kirchlichen Vereine, der Schulen, der Jugendgruppen, Architekt Dr. Günther und Bauunternehmer Schlatholt schlossen sich an. Die Feier endete mit dem gemeinsam gesungenen "Großer Gott, wir loben dich".